

Wunderfinder

Liebe Schwestern und Brüder,

Hau ihn um!  
Da verliert jemand die Geduld  
Drei Jahre schon, und noch immer kein Ertrag  
Dieser Baum taugt nichts  
Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache  
Wer Realist ist, kann nur zu einem Schluss kommen:  
Hau ihn um!

Ja, es hilft alles nichts  
man muss den Tatsachen ins Auge sehen  
Es hilft nichts, sich die Welt schön zu reden  
Gut, er trägt keine Früchte  
Aber der Stamm sieht doch wirklich schön aus.  
Mag sein  
Aber, drei Jahre schon warte ich  
keine Frucht.  
Hau ihn um!

Da begegnet die Macht des Faktischen  
Und ja, diese Macht gibt es.  
Nicht nur in Weinbergen.  
Ich hätte es gerne anders  
ich würde gerne etwas anderes tun,  
etwas anderes wäre sinnvoller  
aber es geht nicht  
weil etwas  
- oder jemand –  
dagegen steht.

Da geht es immer auch um Enttäuschungen  
weil ich erkennen muss:  
so ist es nicht  
so geht es nicht  
davon muss ich mich verabschieden.

Das ist schmerhaft  
anstrengend  
kann einen traurig machen

oder wütend,  
wie jenen Weinbergsbesitzer  
Hau ihn um!

*Bist du ein Wunderkind oder für Wunder blind?*  
fragt Alexa Feser im Refrain ihres Liedes „Wunderfinder“  
*Diese Welt wird für Wunder immer blinder,*  
*wenn du sie sehen kannst, bist du ein Wunderfinder.*

Das mag wie eine Flucht in eine Parallelwelt klingen  
Der Feigenbaum taugt nichts  
Das ist offensichtlich.

Das stimmt.  
das ist das, was offen liegt.  
Doch das, was nicht offen liegt  
ist das nicht auch eine Tatsache?

Sehe ich wirklich das Ganze  
oder nur einen Ausschnitt?  
In ihrem Lied blickt Alexa Feser aufs Ganze  
und staunt:  
*Denn aus dem Nichts, das vor uns war,*  
*wurde mit uns ein Wunder wahr.*

Ein Wunder, das ist das unerwartete  
das, mit dem man nicht gerechnet hat.  
Das lässt staunen  
„Wie durch ein Wunder“ steht dann häufig in den Nachrichten.  
Ein Wunder lässt sich nicht vorhersagen.  
Das hegt die Macht des Faktischen ein  
Nicht das Faktum,  
aber seine Macht  
Weil das Wunder deutlich macht:  
Es gibt noch mehr Fakten  
Das, was da absolute Macht zu haben scheint,  
ist auch relativ.

Ein Wunder zeigt sich  
Das kann man nicht machen.  
Aber finden.  
*Diese Welt wird für Wunder immer blinder,*

*wenn du sie sehen kannst, bist du ein Wunderfinder.*

Die Wunder finden  
nach ihnen suchen  
Das macht es der Resignation schwer  
weil es die Hoffnung wachhält  
und Energie gibt

für das konkrete Hier und jetzt:

*Wenn Dunkelheit uns blendet, ist die beste Zeit zum Hellseh'n  
Du kannst mehr tun als den Schrott sehen, mehr tun als im Trott leben  
die Schuld an allem Gott geben,*

Du kannst etwas tun.

Es reicht nicht, einfach Verantwortung zu delegieren.

Dann ist Gott Schuld

Oder die Fakten

Der Feigenbaum

Er kann's halt nicht.

ab du, du kannst.

Du kannst, das ist die göttliche Haltung  
der die Möglichkeit sieht  
der mehr sieht,  
ja alles.

Du kannst,  
das ist kein Programm,  
keine To Do I'Liste, die Gott aufstellt  
und die wir mühsam abarbeiten.

Du kannst:  
das ist die Möglichkeit hinein ins Leben,  
das Zutrauen Gottes,  
so wie man einem Kind,  
das wackelig auf seinem Fahrrad die ersten Versuche unternimmt,  
zutraut: Du kannst.

Der Winzer im Gleichnis hat diese Haltung  
er ist ein Wunderfinder  
mit einem Wort geschieht das  
mit einem Wort spricht er es aus:  
Vielleicht

Vielleicht  
keine Garantie

aber auch keine Absage  
Vielleicht  
das hält in der Schwebe  
das versucht mehr zu sehen

Vielleicht  
und dann greift er zum Werkzeug  
und gräbt um.

Wunderfinder packen an  
Bist du ein Wunderkind  
oder für Wunder blind?

Wir brauchen Wunderfinder  
Wir brauchen Winzer, die ein „Vielleicht“ wagen.  
Das Vielleicht ist die Tür  
durch die Gott in die Welt kommt  
oder wir einen Blick in den Himmel werfen können.

Der Baum kann dann immer noch keine Frucht bringen.  
Doch die Mühe war nicht vergeblich  
denn durch das „Vielleicht“ kam schon ein anderer Blick  
die Möglichkeit, es könnte anders sein.  
Und der Mut, dem eine Chance zu geben.  
Eine Garantie, dass es dann so kommt, gibt es nicht.  
Wunder gibt es nur ohne Garantie.  
Sie brauchen nur ein:

Vielleicht

Amen.